

das von dem römischen Kaiser Aurelian (270 — 275) zerstört ward. Noch die Trümmer sind Zeugen der ehemaligen Herrlichkeit. — Damask, eine keineswegs schöne Stadt im Süden der vorigen, raget in einer romantischen, fruchtbaren Gegend gleichsam aus einem Walde von Baumgärten empor und hat 250,000 Einw., welche bedeutende Seiden- und Baumwollensfabriken unterhalten und einen ansehnlichen Handel treiben. Die ehemals so berühmten Waffenfabriken (Damascener Klingen) sind bereits seit langer Zeit eingegangen. Hier ist der Sammelplatz der großen heil. Karawane, die alljährlich nach Mekka zieht und oft aus 40,000 Pilgern besteht. — Beirut, das alte Beritus, eine gefängnißartige, halbzerstörte Stadt im Westen der vorigen und in einer schönen Ebene am mittelländischen Meere, besitzt einen Hafen und treibt beträchtlichen Handel mit Seide und Del. Die (8000) Einw. sind meistens Christen. — Said, das alte Sidon, das bereits Homer (1000 v. Chr.) als die Stadt kennt, aus der alle kunstvolle Arbeit kommt, stand einst durch Schiffahrt, Handel und Reichthum in schönster Blüthe, ist aber gegenwärtig zu einem unansehnlichen Orte herabgesunken. Es liegt im Süden der vorigen am Meere und hat 12,000 Einw. — Sur, das alte Tyrus, eine kleine Stadt im Süden der vorigen und am Meere, war, wie Sidon, einst ansehnlich, reich und blühend, und noch jetzt bieten sich allenthalben Ueberbleibsel alter Herrlichkeit, z. B. prächtige Wasserleitungen, herrliche Säulen u. A. den Blicken. Der Ort hat jetzt nur 3500 Einw. — St. Jean d'Acre, einst Ptolemais, eine Stadt und Festung im Süden der vorigen an einem Meerbusen und unfern des nördlichen Fußes des Berges Karmel, liegt in einer an Datteln reichen Gegend und besitzt den besten Hafen der syrischen Küste. Die (12,000) Einw. unterhalten einen bedeutenden Handel mit Baumwolle. Diese St., im Zeitalter der Kreuzzüge von hoher Wichtigkeit, war die letzte Besizung der Christen in Syrien, die ihnen 1291 entrisen wurde. Vergebliche Belagerung durch Napoleon 1799. — Nazareth, jetzt